



Pflanzenschutz-Warndienst

Zierpflanzen / Informationen Nr. 30 vom 01.10.2024

Phytophanitäre Situation

Trauermücken

Das Auftreten von Trauermücken lässt sich leicht mit Hilfe von Gelbtafeln feststellen. Die adulten Tiere legen keine großen Strecken zurück, deshalb müssen die Tafeln in Pflanzennähe angebracht werden. Obwohl die erwachsenen Tiere das auffälligste Stadium des Insektes darstellen, sind diese nicht direkt schädlich. Denn vor allem die Larven der Trauermücken fressen an den Wurzeln und Wurzelhaaren der Pflanzen und zum Teil auch am Stängel der Stecklinge. Weiterhin schädigen sie durch Einbohren in den Stängelgrund. Die durch die Fraßstätigkeit von Trauermückenlarven verursachten Verletzungen an den Pflanzenwurzeln sind Eintrittspforten für Pilze und Bakterien. Ein hoher Anteil an organischer Substanz im Substrat und sehr feuchte Bedingungen fördern die Massenvermehrung der Mücken.

In vielen Fällen werden Trauermücken mit der Schmetterlingsmücke (*Psychoda magnala*) und der Weitmaulfliege (*Ephydriidae*), auch Sumpffliege genannt, verwechselt. Weitmaulfliegen besitzen im Gegensatz zu Trauermücken keine lang ausgebildeten Fühler. Des Weiteren sind, bei genauer Betrachtung, auf den Flügeldecken Punkte zu erkennen. Schmetterlingsmücken sind aufgrund ihrer Körperform und den geschuppten Flügeln gut zu unterscheiden.

Beide Arten sind nur bei Massenaufreten sehr lästig. Erwachsene Tiere verschmutzen oft die Blattoberfläche mit ihrem Kot, was insbesondere beim Endverkauf der Ware ein Problem darstellt.

Eine **biologische Bekämpfung** ist ab ca. 8 °C mit insektenpathogenen **Nematoden** wie *Steinernema feltiae* möglich. Nematoden können im Gießverfahren ausgebracht werden. Dabei ist auf regelmäßiges Umrühren zu achten, damit sich die Nematoden nicht auf dem Boden absetzen. Die Ausbringung sollte morgens oder abends und nicht bei starker Sonneneinstrahlung erfolgen. Bei stärkerem Befall ist es sinnvoll die Aufwandmenge zu erhöhen.

Eine Kombination mit den auf dem Boden lebenden **Raubmilbenarten** (*Hypoaspis*-Arten) ist ebenfalls möglich. Diese Nützlinge erbeuten unter anderem Fliegen- und Mückenlarven, Milben und Springschwänze sowie die Puppen von Thripsen. Sie sollten eher



Adulte Trauermücke auf Gelbtafel



Trauermückenlarve



Schmetterlingsmücke



Weitmaulfliege

vorbeugend zum Einsatz kommen, da sie für eine erfolgreiche Befallskontrolle mehr Zeit benötigen, dafür aber aufgrund ihrer langen Lebensdauer anhaltend wirken können.

Zur direkten **chemischen Bekämpfung** der Larven stehen **Gnatrol SC** auf Basis von *Bacillus thuringiensis sub. israelensis* als Spritz- oder Gießanwendung sowie zur Jungpflanzenanzucht als Gießbehandlung **NeemAzal-T/S** (Azadirachthin) zur Verfügung. Des Weiteren können Nebenwirkungen von PSM zur Bekämpfung von saugenden Insekten gegen die adulten Tiere genutzt werden. Wird mit Nützlingen gearbeitet, ist es angeraten vor einer chemischen Behandlung die Kombinierbarkeit zu prüfen.

Copyright: Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe oder der Weitergabe an Dritte sind dem Herausgeber vorbehalten.